



## Fasnacht 2021

Es ist Donnerstag im Februar, eigentlich kein normaler Donnerstag, nein, nein, es ist der Schmutzige Donnerstag. An diesem Morgen findet in Luzern «Die Fasnacht» statt. Die Tagwache beginnt um 5 Uhr mit dem Urknall und dem «Fötzali-Räge».



Bruder Fritschi (Bild) und seine Familie ziehen auf den Kapellplatz zum Fritschibrunnen,



die Guggenmusigen (Bild) spielen und all die vielen Menschen sind verkleidet. Aber heute Morgen um fünf Uhr hört der Zwerg überhaupt nichts.

«Was ist denn eigentlich los?» fragt er sich und macht sein morgendliches Ritual. Als alle Hausarbeiten erledigt sind, geht er aus seiner Hütte im Bireggwald und läuft Richtung Stadt. Er ist sehr «gwonderig». Normalerweise hört er aus der Ferne die Guggenmusik, aber heute ist alles ruhig. Ihr müsst wissen, der Zwerg liebt die lauten Klänge. Auf dem Weg summt er das Lied «Rosamunde».

Und wieder fragt er sich: «Warum ist es heute so ruhig?» Darauf muss er eine Antwort finden. Unten in der Altstadt auf dem Rathausplatz angekommen, trifft er auf Biene Maja. Sie zwei sind ganz gute Freunde.

«Hoi Biene Maja, wie geht es dir?» fragt der Zwerg. Biene Maja freut sich.



«Hoi du, schön dich anzutreffen, es geht mir eigentlich gut. Ich habe nur gemeint, heute sei Schmutziger Donnerstag, aber ich glaube, ich habe mich geirrt!» sagt Biene Maja.

«Nein, nein, das meinte ich zuerst auch, aber beim Herunterlaufen habe ich bei den Zeitungsschlagzeilen gelesen: LUZERNER FASNACHT «Lassen wir es in diesem Jahr bunt werden in unseren Herzen.»



(Bild) «Komm, wir gehen mal unter die Egg, da ist bestimmt was los» meint Biene Maja und die zwei laufen gemütlich die Rathauptreppe hinunter. Schon von weit oben sehen sie den Indianer. Unten angekommen begrüßen sie sich ganz herzlich und auf ihre

Frage, wo denn die Fasnacht stattfindet, meint der Indianer: «Das könnte was mit dem Virus zu tun haben, aber sicher bin ich mir auch nicht.» Das leuchtet den zwei sehr wohl ein. Vor lauter Freude auf die Fasnacht haben sie den Virus ganz vergessen. Sie finden:

«Hauptsache, wir haben uns getroffen und können zusammen sein.»

Sie sitzen an der Reuss, trinken ein Kafi Huereaff, essen eine Grillwurst und reden über dies und das.

«Warum sagt man eigentlich «Schmutziger Donnerstag?» fragt sich der Zwerg und schüttelt seinen Kopf, besser gesagt, seine Mütze.

«Das ist eine gute Frage» meint der Indianer und überlegt.

Biene Maja sagt: »Vielleicht, weil alle Fasnächtler mit bunten Konfetti um sich werfen? Früher warf die Zunft Orangen aus ihrem Wagen, weil diese Frucht aus dem Süden für das normale Volk nicht zu bezahlen war.«

Der Zwerg nickt und meint: «Das wäre heute auch nicht mehr richtig, einfach Orangen auf den Boden werfen. Da sind mir die Konfetti schon viel lieber, auch wenn sie an meiner Zipfelmütze festkleben!»

Plötzlich hören sie in der Umgebung ein Weinen. Sie sehen auf der anderen Seite der Reuss beim Stadttheater eine Gestalt in sich zusammen gekauert. Von Weitem können sie nicht sehen, was oder wer es ist. Alle drei stehen auf und gehen über die Brücke. Sie kommen näher und

der Indianer meint: «Ich glaube, ich sehe eine Krone. Ist das vielleicht eine Prinzessin?»

«Oh ja,» sagt Biene Maja, «das ist eine wunderschöne Prinzessin und schau mal die langen schönen Haare und die glitzernde Kette.»

Kaum stehen sie vor dem Mädchen, fragt der Zwerg: «Können wir dir irgendwie helfen?»

«Ich bin die Biene Maja und ich würde dir auch gerne behilflich sein». Der Indianer nimmt seine Friedenspfeife raus, stopft sie und zündet sie an, zieht nochmals daran und meint: «Kommt, lasst uns doch die Friedenspfeife rauchen, vielleicht macht das die Prinzessin wieder glücklich»

Die drei Freunde, Biene Maja, der Zwerg und der Indianer rauchen zusammen die Friedenspfeife. Plötzlich schaut die Prinzessin die drei Freunde an und sagt: «Ich glaube, ich möchte auch die Friedenspfeife rauchen mit euch. Vielleicht kann sie mich etwas beruhigen.»

Sie sitzen gemütlich zusammen auf einer Bank beim Jesuitenplatz und der Tabakgeschmack verbreitet seinen süsslichen Duft. Da fängt die Prinzessin an zu erzählen:

«Wisst ihr, normalerweise bin ich ein sehr glücklicher Mensch, aber seit das Coronavirus da ist, bin ich so viel alleine und einsam. Als ich beim Stadttheater angekommen bin und niemanden sah, musste ich anfangen zu weinen.» ... und die Prinzessin weinte. «Wisst ihr, ich habe eigentlich mit dem Frosch abgemacht».

Die anderen drei hören ihr gerne zu. Plötzlich kommt ein hupender Wagen und der Fahrer war der Frosch:

«Guten Tag Prinzessin, guten Tag ihr Lieben, Entschuldigung für die Verspätung, da ja hier nichts los ist, würde ich gerne mit euch ins Blindenheim fahren, dort sitzen die lieben Menschen innerhalb ihrer Gruppe zusammen und bestimmt dürfen wir uns zu ihnen gesellen. Was meint ihr?»

Wie im Chor sagen die anderen 4: «Oh ja, super Idee, das wird bestimmt lustig.»

Und der Indianer meint: «Lass uns auf dem Weg noch Spitzbuben und Spitzmeitschi kaufen, dann kommen wir nicht mit leeren Händen.»

Das finden alle eine gute Idee und sie fahren zusammen zuerst in den Coop und anschliessend ins Blindenheim. Was meint ihr, haben die Bewohnerinnen und Bewohnern vom Blindenheim sich gefreut?

